Aus Innerrhoden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 51

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-540446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Innerrhoden.

(Z+Z-Korresp.) Der in den letzten Tagen erschienene, von Schulinspektorat und Erziehungsdirektion verfaßte Schulbericht, umfassend die Jahre 01/02 und 02/03, bildet gegenwärtig in leitenden Kreisen den Gegenstand des Hauptinteresses. Und mit Recht. Weicht er schon in seiner äußern Erscheinung, in Form und Darstellung ganz wesentlich von seinen Vorgängern ab, so verleiht ihm der exquisite Inhalt voll Geist und Witz ganz besondern Reiz. Pikant, mit diesem einem Worte ist vielleicht derselbe am getreuesten charakterisiert. Er hält sich innert den Rahmen des Allgemeinen, da, dem Wunsche der Lehrerschaft entgegenkommend, die früher gepflogenen Einzelzensuren wegfielen. (Während des Sommers sind bekanntlich Spezialberichte an Lehrer und Schulbehörden abgegangen). Der ganze Bericht liest sich aber so ganz und gar nicht „berichtmäßig", er gemahnt uns oft sehr an des sel. „Weltüberblickers" Muster, und dann wieder an unsern Freund Baumberger, den Meisterzeichner des innerrhodischen Volkscharakters. Durch das ganze, ziemlich voluminöse Bändchen (80 Seiten) weht der gesunde Geist des fortschrittlichen Konservatismus, nicht des Zopfbürgertums. Vorwärts mit der Zeit! ist die Losung, welche unzweideutig überall zu Tage tritt. Schließt doch die Arbeit poesievoll:

„Mein Herz, sie schelten's hart und zornig,
Als wär's von Liebe nicht erweicht,
Weil oft mein Lied, bewehrt und dornig,
Der scharfgeschliff'nen Klinge gleicht.
Doch nur dem Rückstand schwur ich Fehde,
Dem Fortschritt aber gilt mein Herz;
Der Schule — liebeswarme Rede,
Dem Fehler nur — mein scharfes Erz!"

Einzelne Kapitel sind geradezu lesenswert, daß sie auch weitern Kreisen zugänglich gemacht werden sollten, z. B. die Abschnitte: Nebenbeschäftigung, Rekrutenprüfung, Schulgesundheit, Elternhaus. Es gelüstete mich so sehr, gerade aus dem Kapitel Rekrutenprüfung Einiges zur allgemeinen Erbauung hier einzuschalten, wenn ich hätte hoffen dürfen, bei demjenigen, der über den Raum des Blattes verfügt, Gnade zu finden! (Ei, warum wohl so spitzig? Der fragliche Jemand ist doch nicht so unbarmherzig, gottlob aber auch nicht sehr — empfindlich. Die Redaktion.) Vertrösten wir uns auf später! Wieviel Arbeit und Energie dieser durch und durch originelle, typische Schulbericht erheischte, davon geben die lehrreichen, oft überraschend aufklärenden Tabellen im Anhange beredtes Zeugnis.

„Ecce, labora et noli contristari!" „Appenzellervolk, hier hast du deine Sichel, arbeite und sei nicht verstimmt!" Also schließt der innerrhodische Schulinspektor seinen „ernsten", aber tiefempfundenen Sang, die liebevolle Arbeit eines rastlos tätigen Genies. Es ist zwar kühn gehofft, aber doch zu hoffen, diese Schulberichte werden sich bei uns rasch so einbürgern, daß man bald nach keinem amtlichen Berichte so mit Vorliebe greifen wird, wie nach ihm, was man ja so freudigstolz vom „Musterländchen" Obwalden sagt. Noch mehr aber ist zu wünschen, daß alle die Anregungen und Verbesserungsvorschläge auf fruchtbares Erdreich fallen; denn „Excelsior, höher hinauf!" ist unser Ziel!

Ein frischer Wind schwellt nun die Segel, drum Glück auf zur Fahrt!